Theaterverlag Hofmann-Paul

Klassenzimmer Stücke

Einstiegsdroge Klassenzimmerstück

Ein Junge betritt den Klassenraum und verkündet: „Ich gebe euch fünf Minuten. Fünf von fünfundvierzig, da könnt ihr nicht sagen, ich wär nicht großzügig. Fünf Minuten, in denen könnt ihr mit mir machen, was ihr wollt.“ Ein starker Auftritt, ein wichtiges Thema und die spannende Irritation: Ist das nun echt oder ist das nur Theater?
Mit kleiner Besetzung und wenigen Mitteln viel bewirken – das kann das Klassenzimmerstück. Es hält in seiner Unmittelbarkeit und der Möglichkeit zur Interaktion den Finger in die Wunde, kann Schweigen brechen, Tabus offenlegen, zur Diskussion und zum Nachdenken anregen, unterhalten und vor allem: mehr Lust auf Theater machen!

Die Generation der digital natives sind ein großes Thema im mittlerweile zum Genre avancierten Klassenzimmerstück. Im digitalen Zeitalter müssen die alten Fragen nach Realität, Identität und Handlungsspielräumen neu gestellt und verhandelt werden.
Neu im Programm sind: **ENTER! Sara Tannen meets real life** von Bettina Wegenast und **Wer bin ich eigentlich?** von Erik Uddenberg.

Also: Tafel und Bühne frei!
Ulrike Hofmann-Paul und Jennifer Tharr

ENTER! Sara Tannen meets real life

von Bettina Wegenast

1D / 10+

Die Tür zum Klassenzimmer öffnet sich langsam und vorsichtig. Jemand linst um die Ecke. Dann – padapeng! – das Zimmer wird gestürmt. Sara Tannen, die Heldin aus „Ghostquest 3" sichert das Gelände. Doch Sara ist verunsichert und diese Spielumgebung ist ihr vollkommen unbekannt. Muss sie hier kämpfen? Gegen wen? Oder muss sie reden? Mit wem? Und in welchem Sprachmodus? Was geht hier ab? Und vor allem – wie geht's hier weiter? Ihre üblichen Strategien wie «Kämpfen» oder «Durch-die-Wandgehen» nützen ihr hier wenig. Was muss man können, wenn man in diesem unbekannten Game, in diesem «Real Life» mitspielen will?! Die Schüler sind als Lernexperten aufgefordert, Sara zu helfen und sie fürs richtige Leben upzudaten.

Ein Stück über die, feinen Unterschiede' zwischen dem virtuellen und dem realen Leben.

Digital natives – NEU!

Wer bin ich eigentlich?

von Erik Uddenberg

1D 1H / 14+

Das Stück beginnt mit einer Irritation. Person A: „Hallo, ich heiße Tomas. Fasoulh, Sarah, Aden." Wer ist er/sie nun? Bei Person B gibt es nicht mehr Sicherheit: Lasse, Pelle Rahma, Per – und spätestens jetzt weiß der Zuschauer, dass er nichts weiß. Er wird aufmerksam und richtet seine Antennen aus wie ein Detektiv.

A und B sind Schauspieler, die im Stück verschiedene Identitäten ausprobieren. Alter, Herkunft und Gender spielen keine Rolle mehr. Schon als Kind hatte A rote Haare, abstehende Zöpfe und war das stärkste Mädchen der Welt. B war Wolverine, Spiderman und der beste Fußballer der Welt, obwohl er kaum spielte. „Wenn du so tust, als ob du diese Person wärst, dann bist du doch auch diese Person?" fragt B und A kennt sogar die Steigerung: „Ich tu sogar, als ob ich verschiedene Personen wär."

Spielt es eine Rolle, ob man männlich oder weiblich ist, Migrationshintergrund hat, arm oder reich ist, gut in der Schule oder schlecht? Uddenberg hat ein Stück über die Realität von Jugendlichen als digital natives geschrieben, über die Erfahrung, wer wir alles sein können, wenn wir wir selber sind, über das Spiel mit Identitäten. Ein Stück, das auch in der Form neue Wege geht - Rollen und Charaktere für die Schauspieler werden nicht festlegt, sondern im Spiel reflektiert.

fit for future

von Knut Winkmann

1D / 15+

Frau Millberg ist personal assistant im Zukunftsinformations Zentrum (ZiZ), das junge Heranwachsende bei ihrer zukünftigen Lebens und Berufsplanung unterstützen soll. Leider läuft beim ersten Termin nicht alles planmäßig, und die junge Frau muss feststellen, dass sich nicht alle Sorgen und Probleme standardisiert lösen lassen.
Frau Millberg beginnt, von den ungleichen Schwestern Lena und Jojo zu erzählen, von deren Lebensentwürfen und wohin ständiger Leistungsdruck führen kann. Eine Geschichte, die letztlich all ihre Motivationsrhetorik vor die Wand fahren lässt – und vielleicht mehr mit ihr selbst zu tun hat, als sie vorgibt.

Ein Klassenzimmerstück zum Thema Leistungsdruck und Zukunftsangst, über die Generation „Lost in perfection"!

Digital natives – NEU!

OUT! - Gefangen im Netz

von Knut Winkmann

1H / 14+

Am Anfang ist nur dieser Satz. Im Netz. Plötzlich reden alle über dich. Ganz klar, deine Schuld, du hast es schließlich provoziert. Dann tauchen die Bilder auf. Und ein Video. Ein Ende ist nicht in Sicht und du hast das Gefühl zu ersticken. Du willst dem Ganzen ein Ende setzen. Es aus deinem Leben löschen. Aber du kannst nichts löschen. Nichts. Denn das Internet vergisst dich nicht.
Was zunächst noch als Aufklärungsunterricht durch den vermeintlichen Polizisten Dominik Stein daherkommt, entpuppt sich schon bald als bittere Realität: Dominik erzählt keineswegs einen Fall aus seinem Polizeialltag, sondern von seiner Schwester Vicky.
Knut Winkmann hat ein Klassenzimmerstück über die Gefahren von Cybermobbing im Internet geschrieben und über Zivilcourage im realen Leben.

„Die Inszenierung zeigt: Die Möglichkeiten von Facebook & Co., anderen zu schaden, sind so unbegrenzt wie das Internet und können sowohl jeden treffen als auch jeden verlocken, dabei mitzumachen." *(NDR)*

PRO AN(N)A

von Marzena Ryłko, aus dem Polnischen von Grażyna Kania und Markus Stein

1D / 14+ / DSE 10. April 2015 Volkstheater Rostock

Anne hat mit ihrem Blog PRO AN(N)A ein wichtiges Forum geschaffen und mittlerweile viele, vor allem weibliche Anhänger gefunden. Sie nennen sich „Schmetterlinge" und ihr einziges Ziel ist es, noch dünner zu werden. Im Dünnsein liegt für sie der Schlüssel zum Glück, zum Erfolg, zu Anerkennung und Liebe. Anne hat aus ihrer Krankheit eine erschreckende Passion, das Leiden zur Leidenschaft gemacht. Über den Blog unterstützen sich die „Schmetterlinge", geben sich Tipps, wie man sich auf „Kleidergröße 0" hungern kann und welche Strategien die nächste Fressattacke verhindern.
Doch Annes Rhetorik wird immer wieder brüchig. In Momenten der Schwäche und vor allem zwischen den Zeilen beginnt der Zuschauer zu erahnen, dass Anne ihr Leben und sich selbst weit weniger unter Kontrolle hat, als sie es vorgibt. Die große Gemeinschaft im Netz schrumpft zu einer anonymen Gruppe Einsamer, die sich nach Verständnis sehnen, weil ihnen vor allem eines fehlt: Liebe für sich selbst.

Ein aufwühlendes Klassenzimmerstück zum Thema Schönheitswahn und Soziale Netzwerke.

Der Essotiger

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1H / 12+

Der Junge im Tigerkostüm kommt in die Klasse und kann endlich den schweren Plüschkopf abnehmen. Er schwitzt fürchterlich, doch das ist der Preis für den Werbejob, der sein Taschengeld aufbessern soll. Dass er nebenbei abnimmt, kommt ihm nur gelegen, denn er hat sich verliebt. Bis zu seinem Traumgewicht ist es allerdings noch ein hartes Stück Arbeit, zumal sein Essverhalten von seinen Stimmungen abhängig ist.

Ein Stück über die Esssucht eines Jungen, der seinen Kummer über die zerbrochene Familie, die fehlende Anerkennung in der Schule sowie seinen großen Wunsch, einfach dazu zu gehören, mit Mohrenköpfen und Cheeseburgern kompensiert.

Bonnie & Carl

von Anne Tenhaef – Ein Aufklärungsmärchen

1D 1H (mit Puppen) / 8+

Bonnie lebt mit ihrer Ziege Jolla in den Bergen. Carl lebt mit seinem Kumpel der Möwe Piet auf dem Meer. Eines Tages wird ein Traum war und Bonnie und Carl begegnen sich. Die beiden erwischt die Liebe – und trägt sie durch die Luft bis ans Meer. Dort fallen Sternschnuppen vom Himmel und ein noch größeres Abenteuer beginnt...

Entlang der Geschichte von Bonnie und Carl setzt sich das Stück humorvoll und sensibel mit zentralen Themen des Aufklärungsunterrichts auseinander. Was ist eigentlich ‚Menstruation'? Sind Küsse nass? Und was ist überhaupt dieses ‚Miteinanderschlafen'?
Fragen, Antworten und Gefühle, die Kinder zu diesen Themen bewegen, werden auf charmante, lustige und sinnliche Weise mit der Geschichte verwoben.

Zehn kleine Marzipanschweine

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1D / 10+ / *Theater der Altmark, Stendal, 29. November 2014 (Auftragswerk)*

Theater statt Knast: Weil sie zehn Marzipanschweine für das Klassenfrühstück ihres Sohnes hat mitgehen lassen, muss Jana N Punkt 14 Monate ins Gefängnis und der Sohn ins Heim. Jetzt steht sie vor der Klasse – ein theaterpädagogisches Programm! – und erzählt den Schülern, wie es soweit kommen konnte. Ohne Blatt vor dem Mund berichtet sie über den Alltag einer Mutter auf Hartz IV, über die Tipps und Tricks mit Kinder- und Kulturzuschlag das (Über)Leben zu meistern, und wie Galgenhumor funktioniert, der sich nicht selbst verlacht, sondern die eigene Würde zu wahren sucht - geh' zurück nach Marzahn, Cindy.

Mit seinem neuen Klassenzimmerstück führt Jörg Menke-Peitzmeyer das Genre in eine neue Phase: die Spielsituation wird mitreflektiert und fragt nicht zuletzt nach der Angemessenheit der Form - ohne sie zu diskreditieren. Eine Herausforderung für die Theater und eine Chance.

Arm aber sexy

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1D / 12+

Kim betritt ein Klassenzimmer und bietet die neueste Ausgabe der von ihr gestalteten Zeitung „Arm aber sexy" an. Die Fünfzehnjährige weiß, wie die Medien funktionieren: SEX SELLS. Kim, die dem Teufelskreis von Armut, Demütigung und Isolation entkommen möchte, geht in die Offensive. Sie tut (fast) alles, um das Blatt an den Mann und die Frau zu bringen. Doch ihre Idee erweist sich als Bumerang. Ein Solo über Armut und die Regeln des Marktes, denen sich bereits Jugendliche fraglos unterwerfen.

„Ein ganzes Volkstheater innerhalb von 45 Minuten." *RP.online*

„Der Text nennt viele Begriffe, die im Zusammenhang mit Armut immer wieder bemüht werden, aber die Sprache bleibt natürlich und jugendnah." *Der Westen*

Erste Stunde

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1H / 12+

„Okay, bringen wirs hinter uns. Ich gebe euch fünf Minuten. Fünf von fünfundvierzig, da könnt ihr nicht sagen, ich wär nicht großzügig. Fünf Minuten, in denen könnt ihr mit mir machen, was ihr wollt." Jürgen Rickert kommt neu in die Klasse. Bisher war er immer der Loser und das Mobbing-Opfer, doch heute will er den Spieß umdrehen: er provoziert die Schüler und versucht die Klassengemeinschaft aufzubrechen. Der Monolog greift in die Gruppendynamik der Klasse ein. Mitleid, Aggression, die Angst vor dem Fremden. Die Schüler müssen sich zu dem Neuen verhalten und werden – das ist der Kunstgriff des Stücks – mit sich selbst konfrontiert, eine ganze Schulstunde lang. Damit wird verhandelbar, was allgegenwärtig ist, aber im Schulalltag niemand anzusprechen wagt.

„Erste Stunde" ist ein echtes Klassenzimmerstück zum Thema Mobbing, eine Provokation, ein Risiko, und braucht einen mutigen Schauspieler.

Miriam, ganz in Schwarz

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1D / 14+

Miriam hat eine ungewöhnliche Passion. Sie geht zu fremden Beerdigungen, mischt sich unter die Trauernden und manchmal weint sie mit. Sie kennt niemanden, doch wenn sie Verwandte und Freunde beobachtet, erfährt sie viel. Sie weiß, ob der Verstorbene geliebt wurde oder nicht und überhaupt zieht sie erstaunliche Schlüsse.
Auf acht Beerdigungen im Monat kommt die sechzehnjährige Schülerin und schafft sich damit einen emotionalen Ausgleich zu ihrem Alltag. Das Schönste ist das Singen. Am Grab eines anderen lässt es sich am besten trauern.

Gesellschaftskritik am Tabu-Thema Tod, schwarzer, skurriler Humor und individuelle Sinnsuche einer jungen Frau mischen sich eindrücklich in Miriams Monolog.

Das Stück wurde 2008 für den Autorenförderpreis der Badischen Landesbühne nominiert.

Ich bin ein guter Vater

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1H / 11+

Ein Klassenzimmerstück über die Elterngeneration. Ein gestresster Vater kommt in ein Klassenzimmer, um seinem Sohn die vergessene Sporttasche zu bringen. Doch sein Sohn Alexander ist nicht zu finden. Versteckt er sich? Decken ihn seine Mitschüler? Er bietet ihnen Geld an, er brüllt herum, er versucht es auf die Mitleidstour. Doch Alexander bleibt verschwunden. Vielleicht ist er selbst daran schuld? Weil er zu wenig Zeit für seinen Sohn hat? Weil sein neuer Job ihn zu einem Wochenendvater macht? Auf der Suche nach Antworten offenbart sich der Vater mehr und mehr als ein überfordertes, von schlechtem Gewissen wie von beinahe gewalttätigen Ausbrüchen gezeichnetes Nervenbündel.

Gefördert mit einem Stipendium des deutschen Kinder- und Jugendtheaterpreises 2008: „Die Jury würdigt mit dem Stipendium die Professionalität und Erfahrung des Autors, die Relevanz des Themas und das einleuchtende Konzept der Partizipation von Kindern und Vätern. Der Autor hat wieder einen echten Klassenzimmer-Plot gefunden."

Effi Briest

von Edith Ehrhardt

1D 1H / 15+

Effi Briest ist siebzehn, ein lebensfrohes, junges Mädchen, verträumt und naiv. Als die Eltern einen wohlhabenden Freund der Mutter als Bräutigam vorschlagen, stimmt sie ohne große Bedenken der Heirat zu – voller romantischer Ideen über die Liebe und das Leben im Wohlstand. Doch nichts kommt so, wie sie es sich erträumt hat. Effi kämpft mit ihrer aufsteigenden Angst. Zumal es in ihrem Haus spuckt... jedenfalls scheint es so.

Effi Briest ist eine Geschichte aus dem 19. Jahrhundert über Liebe, Sehnsucht, Glücksanspruch, Widersprüche und vor allem über ein junges Mädchen, das versucht, in einer fremden Welt ihren Platz zu finden. Aber auch eine moderne Geschichte über Gefühle und Widersprüche in einer Gesellschaft, die einen oft ratlos lässt. Die Spielfassung für zwei Schauspieler ist als mobile Produktion möglich.

Steht auf, wenn ihr Schalker seid

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1D / 12+

Chrissi, ein junges Mädchen, ist Schalke-Fan. Bei ihr zeigt sich die wahre Bedeutung des Wortes: sie ist fanatisch. Über ihren Lieblingsverein und seine Spieler weiß sie einfach alles. Ihr Schalker-Trikot ist ihre zweite Haut geworden und ihr ganzes Denken kreist um das nächste Spiel. Die Begeisterung für Fußball hat sie von ihrem Großvater geerbt, der sie schon als Kind zu jedem Spiel mitnahm und den sie nach seinem Tod schmerzlich vermisst. Nun bepflanzt sie sein Grab in den Farben von Schalke und freundet sich mit Kuddel an, der selbst unter den Fans ein Außenseiter ist. Sonst hat sie keine Freunde. Nur im Stadion findet sie Geborgenheit und Zuneigung und nur in der Gemeinschaft lebt sie auf, sie riecht nicht mehr das Bier und hört nicht mehr das Gegröle der Fans. Für sie ist es Musik. In der Schule kommt sie nicht klar und auch ihre Eltern machen Probleme. Sie schicken sie zu einem Psychiater, weil sie ihre Begeisterung krankhaft finden.

Ein Stück über die große Leidenschaft Fußball, über ein Leben im Rausch von Spiel zu Spiel, dessen Kehrseite Kontaktarmut und innere Leere ist. Ein temporeiches und witziges Solo für eine junge Schauspielerin.

Spaceman

von Nick Barnes, Mark Down

1H / 8+

Der „Spaceman" ist die witzigste Physikstunde der Schulhistorie! Denn bei dem durchgeknallten Professor Blastow wird die langweilige Tafel zur zweiten Bühne und die Kreide zu seinen schlagfertigen Gehilfen Bettina und Klaus, die sich freche Wortgefechte liefern. Mit Schokoriegeln wird dem Publikum Urknall und Kosmos erklärt, doch vor allem erzählt der Professor von Bud, dem mutigen Weltraumfahrer. Schon immer hat sich Bud für Sterne und das Weltall interessiert, bis er eines Tages durch Opas alten Fernsehapparat tatsächlich Kontakt zu einem Außerirdischen aufnimmt, der ihn um Hilfe bittet. Also macht Bud sich auf den unvorstellbar weiten Weg.

Mit einfachsten Mitteln und dem sicheren Gespür für Wortwitz und Situationskomik erzählt „Spaceman" die Geschichte von Bud und seinem Abenteuer als dynamisch humorvolle One-Man-Show. Willkommen in Professor Blastows Labor!

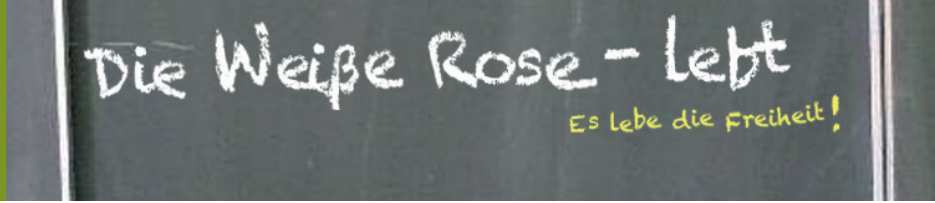
Type of Town

von Martin Kreidt

1D 1H / 12+

Zoe will raus aus der Kleinstadt – England ist ihr Traum: „Die Musik, die Mode, die ganze Popkultur. Was soll ich hier?" Sie will dort beim Casting einer Agentur mitmachen, die das „human original on a worldwide scale" sucht. Doch Zoes Englisch ist dürftig, deshalb bittet sie Mike um Hilfe beim Bewerbungsbogen. Mike arbeitet jedoch selbst für eine Casting-Agentur, allerdings geht es bei ihm ‚nur' um die Suche nach dem ‚Type of Town'. Damit kann er Zoe nicht locken, obwohl sich beide über das Englisch-Lernen näher kommen... Das Thema Casting ist über die Medien auch im Alltag der Jugendlichen angekommen. Sich richtig verkaufen zu können ist das moderne ‚survival of the fittest'. Das Klassenzimmerstück beleuchtet dieses Thema auf kritische, unterhaltsame Weise und stellt zugleich wichtige Fragen: Wer bin ich eigentlich und als was muss ich mich verkaufen? Was ist wichtiger: Erfolg oder Freundschaft und Liebe?

Ein Stück über große und kleine Träume, über das Falsche und Wahre im Leben; ein Stück über das Sich-Kennen-Lernen und nicht zuletzt über das Englisch-Lernen, bei dem auch der Zuschauer nebenbei etwas lernt.



Die Weiße Rose - lebt

von Günther Breden

1D 1H / 14+

Zwei Schüler treffen sich, um ein Theaterstück zu proben. Sie wollen etwas gegen den spürbaren Rechtsruck an ihrer Schule tun, der im Zuge der Umbenennung der Schule in „Geschwister-Scholl-Schule" spürbar geworden ist.
Sophie hat die wahre Geschichte ihrer Namensvetterin Sophie Scholl und ihres Bruders Hans Scholl nachgespürt und ein Stück geschrieben über die letzten Minuten der beiden Protagonisten der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose". Nun sucht sie Mitspieler. Ihr Mitschüler Manni ist dabei – doch scheint er mehr an Sophie interessiert als an der Geschichte, außerdem hat er Bedenken: „Diesen alten Rotz will doch keiner hören."
Doch Sophie entdeckt während des Spiels immer wieder Parallelen zur Gegenwart und erzählt einfach und doch eindringlich authentisch die Geschichte der „Weißen Rose".
Ein aktuelles Stück, das zum Teil auf den Briefen und Aufzeichnungen der Geschwister Scholl basiert, über Wachsamkeit, Mut und Engagement in der Schule.

Thomas und Tryggve

von Tove Appelgren

2H / 6+ / *DSE Residenztheater München, 12. Juni 2015*

Thomas und Tryggve sind die besten Freunde – schon seit der Grundschulzeit. Jetzt sind sie erwachsen, Schauspieler geworden und haben die Idee, den jetzigen Schülern die Geschichte ihrer Freundschaft vorzuspielen. So treffen sie sich in einer Schulklasse und Tryggve ist natürlich wie immer ein bisschen zu spät, aber dann geht es los mit der ersten Szene: „Erster Schultag". In schnellen Rollenwechseln tauchen Thomas und Tryggve immer wieder in ihre Vergangenheit ein und erzählen von ihrem Schulanfang, vom ersten Verliebtsein und von Mobbing, aber vor allem von der Kraft einer Freundschaft, die sogar Heldentaten hervorbringen kann.

Die finnische Autorin Tove Appelgren fängt in kleinen Szenen die Probleme des Schulanfangs ein. In einem leichten und witzigen Grundton verhandelt „Thomas & Tryggve" nicht nur die schönen Seiten des Schulbeginns, sondern auch ernste Themen, wie die Einsamkeit, die einen zu Hause erwartet, wenn die Eltern arbeiten müssen und wie schwierig es ist, einen Standpunkt zu entwickeln und zu vertreten.

Erste Klasse

Die Reise nach Honolulu

von Reiner Karl Müller

1D 1H / 6+

Ein Hausmeister landet auf der Flucht vor der Putzfrau in einem Klassenzimmer. Ewu heißt er und ist ein ernster und zurückhaltender Mensch. Seine Verfolgerin Huluno dagegen hat ein überschäumendes Temperament und die verrücktesten Einfälle. Zu gern würde sie auch den stillen Hausmeister zum Lachen bringen, aber es ist gar nicht so einfach mit ihm ins Gespräch zu kommen. Vielleicht kann er ja erraten, wie sie wirklich heißt? Man muss dafür nur das „u" mit dem „e" austauschen und das „o" mit dem „a". Und wenn man „Ewu" rückwärts spricht?
Plötzlich ergeben sich mehr Gemeinsamkeiten als gedacht, und Ewu findet sein Lächeln wieder, das strahlend ist wie ein Sonnenaufgang am Meer, während man in Hulunos Augen den Sternenhimmel entdecken kann.

Mit Witz und Poesie erzählt Reiner Müller in seinem Klassenzimmerstück über das (sich) Verstehen auf Umwegen.

Ritter Odilo und der strenge Herr Winter

von Mareike Zimmermann

1D 1H (Sänger, PianistIn) / 4+

Eigentlich sollen Daniel und Sylvia nur einen Kühlschrank ausliefern, aber statt in der Konditorei Algida stehen sie im Klassenzimmer. Daniel streikt, er will Pause machen, und Sylvia soll ihm auch noch eine Geschichte vorsingen – von einem Ritter. Plötzlich verwandelt sich das Klassenzimmer in das Reich von Ritter Odilo, den Daniel zu seinem großen Spaß selbst spielen und singen darf.
Aber erst mal ist nix los im Ritterreich, es ist nämlich Winter, sein Pferd Kumpel ist erkältet, beim Drachen antwortet auch nur die Mailbox, weil er Winterschlaf hält, und die „blöde etepetete-Prinzessin" hat kalte Füße und geht nicht vor die Tür. So heult sich Odilo bei seiner Küchenfee Algida über den doofen Winter aus und die hat die rettende Idee: Gegen Herrn Winter ins Feld ziehen, das wird Odilo tun! Und das Abenteuer nimmt seinen natürlich vollkommen unerwarteten Lauf...
Mareike Zimmermann hat ein neues Genre erfunden: Die Ritter-Klassenzimmer-Oper – und die kleinen Zuschauer werden es ihr danken: Ein fantasievolles Stück über den Kampf gegen die Langeweile und ein großer Spaß mit einfachsten Mitteln.

Wilde Schwäne

von Silvia Andringa

1D / 8+

Als die Stewardess Lisa mit einem Koffer den Klassenraum betritt, will sie etwas über ihren Beruf und die Airline berichten, doch sie hat das falsche Gepäck dabei – und so erzählt sie eine andere Geschichte vom Fliegen, in der es um leidvolle Trennung und freudiges Wiedersehen geht. Sie berichtet von strapaziösen Flügen über das Meer, von Todesangst und deren Überwindung. Keine Entfernung ist zu weit, keine Prüfung zu schwer, keine Demütigung zu groß für das Ziel.

Lisa erzählt die Geschichte von den wilden Schwänen neu, leidenschaftlich und schlagfertig. Sie macht die Zuschauer zu Komplizen, die ihr helfen durchzuhalten. Das Märchen wird zur Abenteuerreise der Prinzessin Elisa, die ihre 11 von der Stiefmutter in Schwäne verwandelten Brüder suchen und zurück verwandeln will.

In jedem Koffer steckt eine Geschichte, vielleicht sogar ein Märchen, im Zeitalter der Mobilität steht er für Aufbruch, aber auch für die Fahrt nach Zuhause. Eine moderne Neuinterpretation des Märchenklassikers von Hans Christian Andersen für das Klassenzimmer.

Gestaltung und Bilder: www.tomec.de

Kontakt: Theaterverlag Hofmann-Paul, Naumannstr. 24, 10829 Berlin
Ansprechpartner: Ulrike Hofmann-Paul, Jennifer Tharr, Julia Breschke, Juliane Schiller
Telefon: ++49 (30) 78 70 99 40
mail@theaterverlaghofmann-paul.de, **www.theaterverlaghofmann-paul.de**